

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 19 (1972)
Heft: 1

Artikel: Beispielhaft auch für den Zivilschutz : Hoher Stand der ausserdienstlichen Tätigkeit und der militärischen Vorbildung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachberater, wurden die Ergebnisse gemeinsam ausgewertet. Regierungsrat Dr. F. J. Jeger überbrachte die Grüsse der Regierung und gab seiner Freude Ausdruck über den Zusammenschluss und

die sehr rege ausserdienstliche Tätigkeit der Ortschefs. Im gefiel auch die moderne Form der Tagung, die konkrete und brauchbare Ergebnisse lieferte. Beim gemeinsamen Nachessen wurde im Na-

men aller Teilnehmer für die wohlgelungene Veranstaltung der beste Dank ausgesprochen, verbunden mit der Hoffnung, dass bald wieder eine ähnliche Tagung vorgesehen werde.

Beispielhaft auch für den Zivilschutz

Hoher Stand der ausserdienstlichen Tätigkeit und der militärischen Vorbildung

H. A. Unter dem Vorsitz von Oberst i Gst Hans Meister, Chef der Sektion für ausserdienstliche Ausbildung im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD, fand in der Kaserne Bern der jährliche Rapport der militärischen Dachverbände statt, an dem 31 Verbände vertreten waren. Vertreten waren auch der Schweizerische Schützenverein, der Arbeiterschützenbund und verschiedene Dienststellen des Bundes, die eng mit der ausserdienstlichen Tätigkeit verbunden sind. Oberst i Gst Meister sprach den Verbänden und allen ihren Funktionären den Dank des Chefs des Eidgenössischen Militärdepartements und des Ausbildungschefs der Armee aus, die auch im Jahre 1971 einen grossen Einsatz im Dienste der ausserdienstlichen Ertüchtigung unserer Kadetten und Wehrmänner geleistet haben, was vor allem auch im Ausland als besonderer Ausdruck des aktiven und wachen Wehrwillens des Schweizervolkes gewertet wird. Er konnte auch neue Vorschriften des Ausbildungschefs der Armee ankündigen, die für die ausserdienstliche Tätigkeit mehr Material und mehr Munition zur Verfügung stellen. Erfreulich war die Mitteilung, dass künftig die Motorfahrzeuge für ausserdienstliche Anlässe gratis zur Verfügung gestellt werden und auf die früher übliche Kilometerentschädigung verzichtet wird. Das ist ein grosses Zugeständnis, das mit der Erwartung verbunden wird, dass die Bestellung von Motorfahrzeugen im bisherigen Rahmen bleibt und Zurückhaltung geübt wird. Imponierend sind die für 1971 bekanntgegebenen Zahlen des ausserdienstlichen Einsatzes der militärischen Vereine und Verbände. Sie führten im Berichtsjahr 134 Felddienstübungen mit 4033 Teilnehmern durch, während sich an 57 Wettkämpfen 10 918 Wehrmänner beteiligten. An 15 Marschanlässen nahmen 8945 Wehrmänner teil, während 11 Waffenläufe und Wettmärsche 9254 Teilnehmer vereinigten und an 44 Instruktionskursen 1560 Wehrmänner aller Grade und Waffengattungen teilnahmen, während an 1495 Uebungen der Pontoniere sich 28 319 Mann ausserdienstlich betätigten. Dazu kommen noch zahlreiche Patrouillenläufe, Mehrkampfveranstaltungen, Besichtigungen und Demonstrationen und Schiessanlässe, die weitere Tausende von Teilneh-

mern zu verzeichnen hatten, wie auch die Uebungen des Eidgenössischen Verbandes der Uebermittlungstruppen. Beachtlich war auch der ausserdienstliche Einsatz bei der Truppe in den Heereseinheiten, den Brigaden, Regimentern, Bataillonen, Abteilungen und Einheiten, wo sich an 125 Veranstaltungen 19 747 Wehrmänner beteiligten. Zusammengefasst nahmen an 2049 Veranstaltungen des ausserdienstlichen freiwilligen Einsatzes 93 966 Frauen des FHD und des Rotkreuzdienstes und Wehrmänner teil. Das obligatorische Programm vereinigte 1971 514 728 Schützen, während am Feldschiessen auf 300 und 50 m 244 239 Mann teilnahmen. An den durchgeföhrten Kursen der militärtechnischen Vorbildung, wie Jungschützenleiterkurse, Jungschützenkurse, Flugzeugerkennungskurse, Tambourenkurse, Pontonierkurse, Funkerkurse und Kursen der sanitätsdienstlichen Vorbildung sowie an den Schmiedekursen nahmen an 1923 Veranstaltungen 36 539 angehende Rekruten teil, um sich für bestimmte Waffengattungen zu qualifizieren.

Im In- und Ausland fanden auch 1971 eine Reihe internationaler Wettkämpfe statt, an denen sich Schweizer Wehrmänner hervorragend qualifizierten und Ehre für Land und Armee einlegten. Im ausserdienstlichen Wettkampfeinsatz haben sich vor allem auch unsere Fallschirmgrenadiere internationales Ansehen erworben. Der frühere Zentralpräsident des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, Wm Georges Kindhäuser, Basel, orientierte über die Zusammenarbeit der militärischen Verbände auf Bundesebene und die Landeskongress, um aus eigener Verantwortung aktuelle Fragen gemeinsam zu behandeln und die Tätigkeit im Sinne einer notwendigen Rationalisierung zu koordinieren. Der Präsident des Schweizerischen Schützenvereins, Oberst Josef Burckhard, sprach eindrücklich über die Agitation gegen das ausserdienstliche Schiesswesen. Die Agitation gegen das ausserdienstliche Schiesswesen ist ein Teilespekt der auf allen Gebieten tätigen Agitation zur Schwächung unserer Wehrbereitschaft. In der Diskussion wurde betont, dass die Bestrebungen zum Bau von Regionalanlagen im Zusammenhang mit den Schiessplätzen Gegenstand einer Raumplanung werden müssen.

Im Rahmen des Jahresrapportes wurde auch eine Orientierung über die Tätigkeit des Schweizerischen Militär-Sanitätsvereins und der hellgrünen Verbände geboten. Der Präsident der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM), Oberst i Gst Ziegler, orientierte über die Trainingszentren für den Wehrsport. Eine weitere Orientierung befassste sich mit der ausserdienstlichen Panzerabwehrausbildung, die immer mehr zu einer Schicksalsfrage unserer Landesverteidigung wird. Von besonderem Interesse war auch eine Vorschau auf die Gestaltung der Auszeichnungen, die in verschiedenen Waffengattungen künftig auch ausserdienstlich erworben werden können. In Zusammenarbeit mit einem bekannten Grafiker sind die zuständigen Stellen bestrebt, neue und moderne Formen zu finden. In diesem Zusammenhang sollen die militärischen Verbände zu einem Vernehmlassungsverfahren eingeladen werden. Der Schweizerische Unteroffiziersverband und der Verband Mechanisierter und Leichter Truppen nahm den Auftrag entgegen, in Zusammenarbeit mit der Gruppe für Ausbildung die Frage der Schaffung von Trainingszentren zu studieren.

Zusammenfassend herrschte am Jahresrapport der militärischen Verbände der erfreuliche Eindruck vor, dass auch auf diesem wichtigen Teilgebiet unserer Landesverteidigung eine Reihe von Wünschen und Kritiken früherer Jahre bei den zuständigen Stellen Berücksichtigung fanden, notwendige Rationalisierungen und Neuerungen im Studium begriffen oder der Realisierung nahe sind. Die von Oberst i Gst Hans Meister vor zwei Jahren eingeführten Jahresrapporte sind somit zu einem wertvollen Forum notwendiger Orientierung und Aussprache geworden.

Nachdem nun auch der Zivilschutz anerkanntmassen zu einem Teil unserer Gesamtverteidigung geworden ist, drängt sich die Frage auf, ob nicht auch auf diesem Gebiet mit der freiwilligen ausserdienstlichen Weiterbildung eine vermehrte Breitenentwicklung erreicht werden könnte, um die Zivilschutzzstanzen aller Stufen zu entlasten. Diese Frage muss auch im Zusammenhang mit der Zivilschutzkonzeption 1971 gesehen werden.